

L01925 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 21. 4. 1910

21. 4. 1910.

Lieber Hugo.

Traf eben Dr. Anton Bet[t]elheim; er wollte Ihnen schreiben. Es handelt sich um eine Ebner-Eschenbach-Stiftung zum 80. Geburtstag. Aufruf: Erich Schmiedt
5 Lobmeyer, Schönherr, ich etc. Sie werden gebeten auch zu unterschreiben. Verpflichtungen sind damit keine übernommen, man zeichnet dann einen kleinen Betrag (ich zum Exempel etwa 20 K.). Bitte um eine Zeile, ob ich Bettelheim Ihre Zustimmung vermelden darf.

⌘ FDH, Hs-30885,136.

Brief, Durchschlag 1 Blatt, 1 Seite, 426 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: roter Buntstift, deutsche Kurrent (Beschriftung: »HOFMANNSTHAL« und eine Unterstreichung)

Zusatz: Die Überlieferung im Nachlass Hofmannsthals deutet darauf hin, dass Schnitzler mit den eigenen Durchschlägen bei der Durchsicht seiner Briefe an Hofmannsthal 1929, Lücken ergänzte.

⌘ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 249.

4 *Ebner-Eschenbach-Stiftung*] Obzwar im April 1910 ins Leben gerufen, versandete das Unternehmen schnell. Ob tatsächlich Schulkindern zum Schulabschluss Werke Ebner-Eschenbachs geschenkt wurden, ist nicht belegt.

Register

BETTELHEIM, ANTON (18.11.1851 – 29.03.1930), *Kritiker/Kritikerin, Lexikograf/Lexikografin*, 1

EBNER-ESCHENBACH, MARIE VON (13.09.1830 – 12.03.1916), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1^K
Ebner-Eschenbach-Stiftung, 1

LOBMEYR, LUDWIG (02.08.1829 – 25.03.1917), *Kunstsammler/Kunstsammlerin, Glasfabrikant/Glasfabrikantin, Unternehmer/Unternehmerin*, 1

SCHMIDT, ERICH (20.06.1853 – 29.04.1913), 1

SCHÖNHERR, KARL (24.02.1867 – 15.03.1943), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Mediziner/Medizinerin*, 1